

Nachdem die Eltern in Hombruch monatelang um die Zukunft der Zillerschule gekämpft hatten, blieb ihnen nach der Entscheidung der Schulverwaltung keine andere Wahl, als ihre Kinder an einer anderen Förderschule anzumelden. Dabei wurden den Eltern ihre Besorgnisse noch im Februar 2007 durch die Verwaltung, Politik und Stadtelternschaft genommen. Ich zitiere aus dem WR-Presseartikel vom 22. Februar 2007: „Ralf Dallmann sagte fürs Schulverwaltungsamt die wohlwollende Prüfung zu!“

Drei Jahre später wird den Kindern „wohlwollend“ mal einfach der Schulbus gestrichen. Wir reden hier nicht über einen kurzen Schulweg, wir reden über einen Schulweg, der für manche dieser Kinder durch dunkle Tunnel führt, von zweimaligem Umsteigen beim öffentlichen Nahverkehr mal ganz zu schweigen.

Förderschulkinder sollen morgens ganz alleine auf den langen Weg von über fünf Kilometern zur Schule geschickt werden. Alleinerziehenden berufstätigen Müttern und Vätern wird angeboten, doch Fahrgemeinschaften mit anderen Betroffenen zu bilden oder noch besser, endlich ihre Kinder selbstständig werden zu lassen.

Dies hat mir eine der betroffenen alleinerziehenden Mütter berichtet. Ihr Kind hat ein ärztliches Attest, dass es nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren kann. Taxifahrten kommen auch nicht in Frage, da die erst ab 80% Schwerbehinderung übernommen werden, welches aber keines der Kinder erreicht. Die Mutter, die täglich zur Arbeit von Dortmund nach Bochum fahren muss, steht kurz vor der Kündigung, weil sie diesen Alltag so nicht bewältigen kann.

Nun wird hier die These aufgestellt, mit der Finanzierung von Schokotickets für 4000 Euro im Jahr könnten ja wohl alle zufrieden sein, so ein Schulbuservice kostet ja immerhin 14.000 Euro im Jahr. Mütter und Väter, die aber verantwortlich sind für ihre Kinder, brauchen dann aber auch ein Ticket, mit dem sie ihre Kinder auf dem Schulweg laut ärztlichen Attest begleiten müssen.

Mit einem Schulunterricht, der um 8.20 Uhr erst anfängt, wird so mancher Arbeitsplatz wohl gekündigt werden, wegen der Unvereinbarkeit von Familie und Beruf.

Diese Kosten hätte dann aber auch wieder die Kommune zu tragen und ich glaube, diese Kosten wären um ein Vielfaches höher.

Deshalb besteht die Fraktion DIE LINKE auf den Erhalt der Buslinie von Dorstfeld und Einrichtung einer Buslinie von Hombruch zur Langermannschule.